



**arte** Propaganda,  
die Macht der Lüge

Programmschwerpunkt  
7. - 10.9.2019



# Propaganda, die Macht der Lüge

Wiederhole deine Behauptung nur fünf Mal und schon wird sie zur Wahrheit. Ob diese These stimmt, sei dahingestellt. Klar ist aber, dass wir alle gezielter Manipulation ausgesetzt sind. Das Netz ist voll von Fake News und personalisierten Inhalten. Soziale Netzwerke als Informationsquelle bilden oft nur eine Scheinrealität ab, die mit Tatsachen nicht mehr viel gemein hat. Sie sorgen für neue Formen, Verbreitungswege und Geschwindigkeiten, die Demokratien und Rechtsstaatlichkeit ins Wanken bringen. Aber ist die Täuschung der Massen nur ein Problem unserer Zeit?

ARTE schaut zurück in die Steinzeit, besucht das Kino in Zeiten der Weltkriege und fragt, wie Lügen unseren sozialen Frieden erhalten. In jeder Epoche haben Menschen, Staaten und Netzwerke alles daran gesetzt, andere zu täuschen. Der Mensch als interessengesteuerter Manipulator? Wie unterscheidet man Wahrheit von Fake News? Was sollen wir glauben? Längst ist die Kontrolle von Informationen zum Machtinstrument geworden. ARTE analysiert die Geschichte der „alternativen Fakten“. Eine neue Gefahr oder ewiger Begleiter?

„**Propaganda - Wie man Lügen verkauft**“ erzählt, wie die Menschen seit jeher Mittel zur Manipulation nutzen. Eine Geschichte über die Instrumentalisierung von Bildern im Laufe der Jahrhunderte. Ein Paradebeispiel der Propaganda stellt die NS-Kinoindustrie dar: „**Hitlers Hollywood - Das deutsche Kino im Zeitalter der Propaganda 1933-1945**“ deckt auf, wie die Nazis das deutsche und internationale Publikum vom Endsieg überzeugen wollten.

Auch auf der anderen Seite des Atlantiks wurde manipuliert: „**Hollywoods Zweiter Weltkrieg**“ – ein Porträt großer amerikanischer Kriegsfilmregisseure. Noch heute fasziniert die Täuschung das Kino. „**The Ides of March - Tage des Verrats**“ schaut genüsslich zu, wie sich Ryan Gosling als junger Politberater in den Intrigen des amerikanischen Wahlkampfes verliert.

Können 35mm einen Krieg erklären? In „**Iran-Irak: Die Kamera als Waffe**“ hinterfragt der Kriegsphotograf Saeid Sadeghi, wie seine Fotografien zum Geschenk für die iranische Propaganda wurden. Kann eine Lüge schwarz oder weiß sein, böse oder vertretbar?

„**Die Wahrheit über die Lüge**“ porträtiert uns Menschen als notorische Lügner und zeigt, dass ohne Lügen ein Alltag undenkbar ist.

Weg vom Individuum und hinein in die Massenmanipulation: „**Edward Bernays und die Wissenschaft der Meinungsmache**“ zeigt die Entstehung der Public Relations. Noch Kommunikation – oder schon Propaganda?

Was ist Propaganda? Ist es das Gift der Aufklärung? Der Kitt für disparate Gesellschaftssysteme? Oder einfach nur die hohe Kunst der Lüge? ARTE widmet der Propaganda einen Schwerpunkt und versucht herauszufinden, seit wann, mit welchen Mitteln und mit welchen Ergebnissen Propaganda uns verführt.

„**Propaganda, die Macht der Lüge**“ – von Samstag, 7. September bis Dienstag, 10. September 2019 auf ARTE

4 Propaganda - Wie man Lügen verkauft

6 Re: Rap in Russland

7 Iran-Irak: Die Kamera als Waffe

8 Edward Bernays und die Wissenschaft der Meinungsmache

9 Die Wahrheit über die Lüge

10 The Ides of March - Tage des Verrats

10 Hitlers Hollywood

11 Hollywoods Zweiter Weltkrieg

arte



## Propaganda Wie man Lügen verkauft

**DOKUMENTARFILM**  
VON LARRY WEINSTEIN  
ZDF/ARTE, TAGLICHT MEDIA GMBH  
DEUTSCHLAND/KANADA 2019, 90 MIN.  
**ERSTAUSSTRAHLUNG**

„**Propaganda - Wie man Lügen verkauft**“ untersucht die Methoden der Manipulation. Die Dokumentation lenkt die Aufmerksamkeit dabei zunächst auf die Verführungskraft der Kunst: Höhlenmalereien urzeitlicher Schamanen, die religiöse Kunst der Reformation und katholischen Gegenreformation, Street-Art eines Shepard Fairey, dem bekennenden Propagandisten und Erfinder des Obama-Wahlplakates mit der Botschaft „Hope“, und Sabo, ein überzeugter Trump-Fan, der mit seinen Provokationen das demokratische Establishment bekämpft. Politische Künstler wie Ai Weiwei oder Jim Fitzpatrick, Schöpfer des ikonenhaften 68er Plakats von Che Guevara, erklären ihr Verhältnis zu Kunst und Propaganda. Dann weitet sich der Blick in Richtung Architektur, Literatur, Musik, Film und neue Medien. Der Film zeigt, wie Faschisten, Diktatoren und Terroristen mit diesen Mitteln operieren. Die erfolgreichsten Propagandisten verwenden stets die jeweils neuesten Erzähltechniken. Wenn Emotionen den Verstand ausschalten und die Lüge zur Wahrheit wird, dann feiert Propaganda ihren größten Triumph.

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER**  
UM 20.15 UHR  
ONLINE VON 10. SEPTEMBER BIS 10. OKTOBER

„Propaganda ist die Feindin des Journalismus. Sie lauert an jeder Ecke, kein Hirn, kein Mund und keine Feder ist vor ihr gefeit. Sie ist Mittel zum Zweck. Und nicht nur in der Politik gilt für viele der alte Satz: Der Zweck heiligt die Mittel. Jedes Mittel erscheint recht, die Reihen zu schließen, oder Aufruhr zu entfachen, den Profit zu optimieren oder Feinbilder aufzubauen, um vom eigenen unrechtlichen Tun abzulenken. Und doch ist Propaganda in manchen Ländern und Sprachen gar kein Schimpfwort. Es ist dort normal, dass sich Ministerien damit bezeichnen. Und selbst in den Zentren der Aufklärung und denjenigen Ländern, die sich der Aufklärung und dem Einsatz der kritischen Vernunft verschrieben haben, feiert die Propaganda als „alternative Wahrheit“ fröhliche Umstände. „Soziale“ Medien sorgen für neue Formen und Verbreitungswege und Geschwindigkeiten, die Demokratien und Rechtsstaatlichkeit ins Wanken bringen. Doch was ist Propaganda? Ist es das Gift der Aufklärung? Der Kitt für disparate Gesellschaftssysteme? Oder einfach nur die hohe Kunst der Lüge? ARTE widmet der Propaganda einen Schwerpunkt und versucht herauszufinden, seit wann, mit welchen Mitteln und mit welchen Ergebnissen Propaganda uns verführt. Der Beipackzettel zum Krankheitsbild der Aufklärung. Ein Warnhinweis.“

Wolfgang Bergmann,  
Koordinator ARTE im ZDF



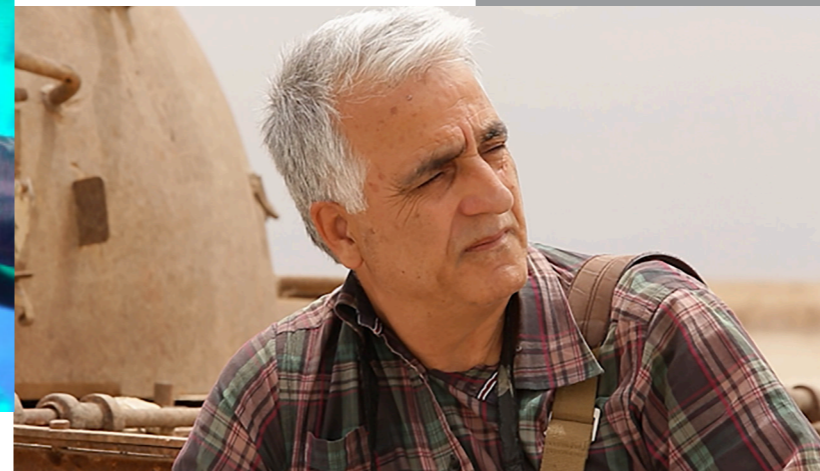
## Aktualität, Gesellschaft, Geschichte

### Director's note

„Dieser Film ist eine Reaktion auf und gegen das, was momentan in der Welt geschieht. Propaganda wird eingesetzt, seit es die Menschheit gibt. Doch heute spürt man, dass Propaganda exponentiell zunimmt und ebenso schnell immer neue Formen annimmt. Der Antrieb für die Arbeit an „**Propaganda - Wie man Lügen verkauft**“ war eine gewisse Frustration. Frustration darüber, dass fast überall eine soziale, religiöse und politische Propaganda und Gehirnwäsche stattfindet, der sich nur wenige Menschen völlig entziehen können. Obwohl ich Kanadier bin, sind im Moment auch die Nachrichten bei uns vor allem von Trump geprägt und von Dingen, die in ihrer Niederträchtigkeit gefährlich trumphaft sind – es scheint, als konzentriere sich in ihm die Sprache und Rhetorik zahlreicher anderer Staatschefs und Bewegungen, das ist beängstigend. Ständig kommt es zu Angriffen durch einen Journalismus, der sich mittlerweile dermaßen polarisiert hat, dass er häufig nur noch parteiische Propaganda ist. Diese gefährliche Gepoltere sensibilisierte mich für das Thema und weckte das Verlangen, meinen Frust darüber herauszuschreiben. In gewissem Sinne ist dieser Film dieser Schrei. Glücklicherweise war ich nicht allein mit meinem Frust und meinem Wunsch, zum Handeln aufzurufen, und so beteiligten sich zahlreiche gleichgesinnte Produzenten, Moderatoren, Forscher, Schriftsteller und, vielleicht am wichtigsten, Interviewpartner, die großzügig ihre Meinungen und ihre Zeit zur Verfügung stellten.“

Allerdings muss ich zugeben, dass der Film trotz des ernsten und dringlichen (und durchaus deprimierenden) Themas unerwartet viel Spaß gemacht hat. Die Interviewpartner nahmen sich oft viel mehr Zeit als ursprünglich anberaunt war – vielleicht, weil wir alle ein Gefühl der Dringlichkeit bezüglich des Themas verspürten und weil die Interviewten – unsere „Stars“ – anscheinend sehr gerne über Dinge sprachen, die außerhalb ihres Fachgebiets lagen. Wir casteten sehr unterschiedliche Menschen für diesen Film, darunter Maler, Posterkünstler, Historiker, Wissenschaftler, Fotografen, Schauspieler, Journalisten, einen Psychoanalytiker, einen Philosophen, einen Archäologen, einen Priester, einen selbsterklärten Provokateur und jemanden, der sich selbst Shit disturber, also Unruhestifter nannte (was er auch ist). (...) Als Regisseur bin ich selbst im Film zu sehen und meine Fragen sind oft zu hören – obwohl ich in meinen letzten 35 Filmen niemals zu sehen oder zu hören bin. In der englischen Version bin ich außerdem noch der Erzähler. So wird dem Film ein Gesicht gegeben – wer steckt hinter einigen Entscheidungen, die getroffen wurden – aber auch ganz bewusst eingeräumt, dass jede Kunst Propaganda ist, auch ein Film über Propaganda.“

LARRY WEINSTEIN, REGISSEUR (15. JULI, 2019, TORONTO)



## Aktualität, Gesellschaft, Geschichte

### Re: Rap in Russland Der Kampf um die Meinungsfreiheit

Rap – im Reich von Präsident Putin gibt es für die Jugend kein wichtigeres Musik-Genre. YouTube-Videos von Rappern wie Husky, FACE, Oxxximiron, Timati und Ic3peak werden zig Millionen Mal geklickt, sofort wenn sie auf dem Markt sind. Die Clubs sind voll, die Radiosender stellen ihr Programm auf Hip-Hop um, jeder Jugendliche hat seinen persönlichen Star. Doch die erfolgreiche Underground-Kultur ist der Machtelite mittlerweile ein Dorn im Auge, zu offen wurden Putin und Polizeikräfte kritisiert. Als es zu viel wurde, schlug der Staat zurück: Rapper wurden Ende 2018 verhaftet, ihre Konzerte verboten. Seitdem ist alles anders in der Szene: singende Kritiker sind selten geworden, die Rapper schwenken massenweise um auf unpolitische Inhalte. Kein Sprechgesangskünstler will seine Konzerte verlieren – und damit seine wichtigste Einnahmequelle.

Die Propaganda Putins hat gewirkt, die Schere im Kopf singt mit. Und trotzdem gibt es Superstars wie Ivan Timofeevich Dryomin – bekannt als „FACE“ – die im Prinzip noch zu ihrer kritischen Position stehen. Jeder Rapper ringt mit sich und lotet aus, wie weit er jetzt noch gehen kann. Es ist ein Kampf um die Meinungsfreiheit in Russland.

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2019**  
UM 19.40 UHR

### Iran-Irak: Die Kamera als Waffe

**DOKUMENTATION**  
VON MARYAM EBRAHIMI  
ARTE FRANCE, SECONDE VAGUE PRODUCTIONS  
FRANKREICH 2017, 52MIN.  
**ERSTAUSSTRAHLUNG**

Im September 1980 bricht der Erste Golfkrieg aus. Der Fotograf und Kameramann Saïed Sadeghi, ein überzeugter Anhänger der islamischen Revolution, hält den Krieg mit seinem Fotoapparat fest. Die Bilder werden für die iranische Propaganda eingesetzt und veranlassen Zehntausende für ihr Land in den Krieg zu ziehen. Das Ausmaß des Horrors begreifen sie erst, als es bereits zu spät ist. 16. Januar 1979: Der Schah verlässt den Iran, von einer wütenden Menge vertrieben. Zwei Wochen später kehrt Ayatollah Khomeini aus dem französischen Exil nach Teheran zurück und erhält ein 98-prozentiges Votum der Wählerschaft. Am 1. April 1979 wird die Islamische Republik Iran ausgerufen. Im Juli desselben Jahres wird Saddam Hussein Präsident des Irak. Die Spannung zwischen beiden Ländern steigt, und es kommt zu zahlreichen Gefechten entlang der Grenze. Saïed Sadeghi gehört zu den berühmtesten Reportern des Iran.

Als Befürworter der Islamischen Revolution begleitet der Fotograf und Kameramann den gesamten Konflikt, um ihn als „heiligen Krieg“ hochzustilisieren. Die überwiegende Mehrheit seiner Fotos wird Teil der allumfassenden Propagandamaschinerie. Fast täglich filmt und fotografiert Sadeghi das Kampfgeschehen. Er kennt die Hintergründe und damit die Realität dieses Krieges: Heute, knapp 40 Jahre später, distanziert er sich von diesen Fotos aufgrund ihrer zerstörerischen Kraft und verurteilt die Rolle, die sie gespielt haben. Sadeghi schildert in der Dokumentation, wie dieser Krieg als Folge der Islamischen Revolution von 1979 entstehen konnte und die Propaganda der „heiligen Verteidigung“ aufgebaut wurde, um junge iranische Freiwillige anzulocken.

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER**  
UM 21.45 UHR  
ONLINE VON 10. SEPTEMBER BIS 9. NOVEMBER

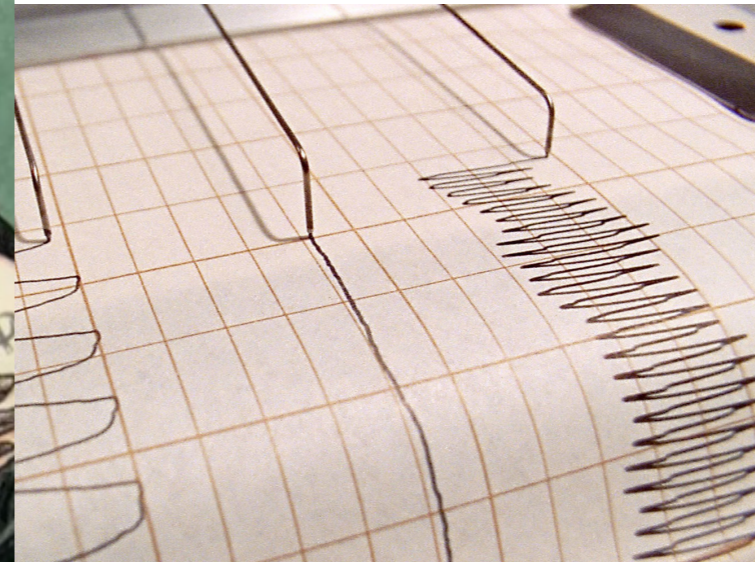


## Edward Bernays und die Wissenschaft der Meinungsmache

**DOKUMENTATION**  
VON JIMMY LEIPOLD  
ARTE FRANCE, INA  
FRANKREICH 2017, 53MIN.

Wie kann man die Massen in demokratischen Systemen steuern? Diese Frage stellte sich ab dem Ende des 19. Jahrhunderts. 1917 wurde sie akut, als die USA für einen Kriegseintritt die Zustimmung der Öffentlichkeit brauchten. Eine Handvoll Theoretiker der Massenpsychologie arbeitete an einer Methodik der Meinungsbeeinflussung, die in weniger als 50 Jahren zu einem der florierendsten Geschäftsfelder unserer Zeit wurde: Public Relations.

**DIENSTAG, 10. SEPTEMBER**  
UM 22.40 UHR  
ONLINE VON 10. SEPTEMBER BIS 9. NOVEMBER



## Wissenschaft

## Die Wahrheit über die Lüge

**DOKUMENTATION**  
VON BIRGIT TANNER  
ZDF/ARTE, GRUPPE 5 FILMPRODUKTION  
DEUTSCHLAND 2019, 52 MIN.  
**ERSTAUSSTRAHLUNG**

Jeder Mensch lügt, und zwar täglich zwischen zwei und 80 Mal. Das klingt nach viel, doch Lüge ist nicht gleich Lüge. Weiße Lügen sind Höflichkeitsfloskeln. Diese prosozialen Lügen sind der Schmierstoff für ein harmonisches Zusammenleben. Sogenannte schwarze Lügen indes werden in betrügerischer Absicht oder aus Eigennutz ausgesprochen. Wissenschaftler haben herausgefunden: Je mehr jemand lügt, umso weniger reagiert das Gehirn. Ein Abstumpfungseffekt tritt ein. Auch Tiere sind in der Lage zu schwindeln. Das testen Wissenschaftler von der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit einer Art, die dem Menschen ähnlicher ist, als ihm lieb ist: mit Schweinen. Die Lüge ist offenbar ein uraltes Naturerbe. Die Fähigkeit bildet sich im Kindesalter aus.

Ab einem Alter von fünf Jahren begreifen Kinder, wie Schummeln funktioniert. Das ist keineswegs schlimm, denn kann ein Kind lügen, spricht das für ein gut entwickeltes Gehirn. Wissenschaftler suchen seit langem nach der Formel, mit der sie Lügner überführen können. Die Körpersprache sendet Signale aus. Forscher aus Granada haben festgestellt, dass sich beim Lügen an Gesicht und Händen die Temperaturen verändern. So wird die Lüge mit einer Wärmebildkamera sogar zuverlässig messbar. Das kann man vom klassischen Lügendetektor nicht behaupten. Diese Messungen von Puls, Herzfrequenz, Atmung und Hautleitfähigkeit sind ungenau. Doch ein Wissenschaftler aus Würzburg erzielt mit Hilfe eines Lügendetektors tatsächlich erstaunlich genaue Ergebnisse. Sein Geheimnis: die richtige Fragetechnik.

**SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2019**  
UM 21.45 UHR  
ONLINE VON 7. SEPTEMBER 2019 BIS  
6. SEPTEMBER 2020



## The Ides of March Tage des Verrats

### SPIELFILM

VON GEORGE CLOONEY  
MIT: GEORGE CLOONEY, RYAN GOSLING, EVAN RACHEL WOOD, MARISA TOMEI, PHILIP SEYMOUR HOFFMAN U.A.  
USA 2011, 96 MIN.

Politthriller nach oscarnomiertem Drehbuch von und mit George Clooney sowie den Stars Ryan Gosling, Philip Seymour Hoffman, Evan Rachel Wood und Marisa Tomei: Im Wahlkampf für einen neuen Präsidentschaftskandidaten erhält ein erfolgsverwöhnter Mitarbeiter einen Crashkurs in schmutziger Politik – hintersinnig und entlarvend. Seine Premiere feierte der brilliant inszenierte Politthriller 2011 als Eröffnungsfilm der 68. Internationalen Filmfestspiele von Venedig.

**SONNTAG, 8. SEPTEMBER**  
UM 20.15 UHR

## Hitlers Hollywood Das deutsche Kino im Zeitalter der Propaganda 1933-1945

### DOKUMENTARFILM

VON RÜDIGER SUCHSLAND  
ZDF/ARTE, LOOKS FILMPRODUKTIONEN  
DEUTSCHLAND 2017, 100 MIN.

„Hitlers Hollywood“ erzählt von einer der dramatischsten Epochen deutscher Filmgeschichte – dem Kino des Nationalsozialismus. Etwa 1.000 Spielfilme wurden 1933-1945 in Deutschland hergestellt. Nur wenige waren Propagandafilme, die meisten waren aber auch nicht harmlose Unterhaltung. Das NS-Kino verstand sich als Alternative zu Hollywood. Intendiert war eine deutsche Traumfabrik auf höchstem technischen Standard, deren Produkte gleichermaßen unterhalten wie erziehen sollten. Wie viel daran war Wunschvorstellung der Machthaber, was wurde eingelöst? Wie viel Hollywood steckt in Hitlers Traumfabrik?

**SONNTAG, 8. SEPTEMBER**  
UM 23.25 UHR

## Hollywoods Zweiter Weltkrieg

### DOKUMENTARFILM

VON JASCHA HANNOVER  
RB/ARTE  
DEUTSCHLAND 2017, 90 MIN.  
**ERSTAUSSTRAHLUNG**

Um die Amerikaner vom Eintritt in den Zweiten Weltkrieg zu überzeugen, arbeiten einige von Hollywoods besten Regisseuren als Propagandisten für die US-Army: Frank Capra, Anatole Litvak, William Wyler, George Stevens und – im Nachkriegsdeutschland – Billy Wilder. Vier der Filmemacher sind europäischer Herkunft und kehren im Zuge ihres Kriegseinsatzes in die „Alte Welt“ zurück. Sie erkennen ihre zerstörte Heimat nicht wieder und werden durch ihren Armeedienst endgültig zu akzeptierten Amerikanern. So ist „Hollywoods Zweiter Weltkrieg“ auch eine Geschichte von europäischen und jüdischen Emigranten in den USA: ein Film über das Verlieren und Wiederfinden von Heimat, über

Assimilation und über Moral und Propaganda im bis dato größten Medienkrieg der Geschichte. Die Propagandafilme der Regisseure sind allesamt erhalten: „Hollywoods Zweiter Weltkrieg“ lebt von diesen beeindruckenden und gleichzeitig erschreckenden Zeugnissen des Krieges, selten gesehen und teils in Farbe. William Wylers Tochter Catherine erzählt, wie die damals junge Familie mit dem fast dreijährigen Kriegseinsatz ihres Vaters umging. George Stevens Jr. berichtet sehr persönlich von den Spuren, die der Krieg bei seinem Vater hinterließ. Weitere Interviewpartner sind der renommierte Filmhistoriker Joseph McBride sowie der Regisseur Volker Schlöndorff, Bewunderer und Freund des legendären Regisseurs Billy Wilder.

**SONNTAG, 8. SEPTEMBER**  
UM 21.55 UHR  
ONLINE VON 8. SEPTEMBER BIS 15. SEPTEMBER



## Bildrechte, v.l.n.r.

Titelseite: © Library of Congress

Inhaltsverzeichnis: © National Film and Sound  
Archive of Australia

S. 4: © Library of Congress

S. 5: © Bundesarchiv-Filmarchiv/Transit Film  
GmbH

S. 6: © SWR/Andreas Bulling

S. 7: © NimaFilm/ Seconde Vague Productions

S. 8: © ARTE F

S. 9: © Getty Images, © Adname Korchyu

S. 10: © Tobis Film © Murnau Stiftung

S. 11: © Photofest

Rückseite: © National Film and Sound Archive  
of Australia

## Pressekontakt

**Maria Flügel**  
Tel.: +33 3 90 14 21 63  
[maria.fluegel@arte.tv](mailto:maria.fluegel@arte.tv)

**ARTE G.E.I.E.**  
4, quai du Chanoine Winterer  
F-67080 Strasbourg Cedex  
Postfach 1980, D-77679 Kehl  
Tel.: +33 3 90 14 22 22

**arte.tv**  
[presse.arte.tv](http://presse.arte.tv)